



Erziehungsdepartement BS  
Departementsvorsteher  
RR Dr. Conradin Cramer  
Leimenstrasse 1  
Postfach  
4001 Basel

Basel, 31.08.2022

## **KSBS Position zu den standardisierten Leistungschecks an den Basler Schulen**

Sehr geehrter Herr Dr. Cramer

Die Kantonale Schulkonferenz Basel-Stadt (KSBS) hat mit der Resolution zur Abschaffung der Checks an der Gesamtkonferenz 2017 den Diskurs über den Nutzen und die Passung der standardisierten Leistungschecks lanciert. Diese grundsätzliche Abschaffung wurde vom Erziehungsdepartement (ED) abgelehnt. In der Folge hat die KSBS in einem internen Prozess mit den Basler Lehr-, Fach- und Leitungspersonen die Leistungschecks im einzelnen analysiert und anschliessend definiert, wann wo welche Checks für den Unterricht, die Schullaufbahn und die Schülerinnen und Schüler im speziellen sinnvoll, nützlich und gewinnbringend sind («*KSBS Position Checks 2017*»).

Daraus folgte im Auftrag des ED unter anderem eine grossangelegte «*Evaluation der Leistungschecks an der Basler Volksschule*» durch ein externes Institut. Aufgrund dieses zwischen 2019-2021 verfassten Berichts hat die KSBS ihre Position nun nochmals intern diskutiert, überarbeitet und mit den Ergebnissen der Evaluation abgeglichen. Daraus resultiert die nun überarbeitete Version «*KSBS Position Checks 2022*» (siehe Anhang).

Wie bereits oben erwähnt stehen bei der Betrachtung der Checks durch die KSBS immer der Nutzen, die Wirksamkeit und die Sinnhaftigkeit im Zusammenhang mit dem Aufwand für die einzelnen Schülerinnen und Schüler sowie den Unterricht als Gesamtes im Zentrum. Grundsätzlich gibt es in der Evaluation eine markante Divergenz was die Beurteilung der oben genannten Parameter durch die Befragten betrifft: So sind es aus Sicht der KSBS die Hauptanspruchsgruppen (Schülerinnen und Schüler sowie Lehr- und Fachpersonen), welche kaum einen Nutzen in den Checks erkennen können. Weiter lassen sich vor allem beim P3 und P5 keine Fördermassnahmen ableiten, welche nicht bereits bekannt sind. Auch für die Eltern bringen die Checks kaum neue Erkenntnisse, sondern bestätigen lediglich die Erwartungen. **Die Checks sind demnach als Förderinstrument in der jetzigen Form in der Primarstufe (PS) nicht geeignet.** Dafür gibt es bereits viele niederschwellige, kostengünstige und direkt nutzbare Instrumente, wie das Salzburger-Lesescreening, die Hamburger Schreib-Probe oder BESMath, welche sich in der Praxis bewährt haben.

Der Check S2 wurde unter anderem mit dem Anspruch und dem Versprechen auf Chancengerechtigkeit eingeführt, vor allem bei der Lehrstellensuche. Das Ziel des Erziehungsdepartements, dass die Checks die privaten Tests ersetzen würden, konnte leider nicht erreicht werden. Laut Evaluationsbericht ist der S2 für die Betriebe weder bei der Auswahl der Lernenden (<20%), noch bei der Vorselektion der Lernenden (<20%) oder der Validierung der Schulnoten (<25%) von Nutzen. **Das Ziel des ED, dass 50-80% der Betriebe die Checks bei der Auswahl der Lernenden nutzen, wurde damit deutlich verfehlt:**

*«Der konkrete Einsatz und Nutzen der Checks bei abnehmenden Institutionen (Ausbildungsbetriebe / Berufsschulen / Brückenangebote etc.) werden überprüft. Erklärtes Ziel ist es, dass die Checks bei den Lehrbetrieben auf hohe Akzeptanz stossen und statt*

*der Tests der privaten Anbieter (MultiCheck / BasicCheck) die Checkprofile bei der Lehrstellenbesetzung beigezogen werden. Wir steuern dafür ein Ziel von 50-80% an. (...) Diese Ziele werden überprüft - sie sollten bei den Ausbildungsbetrieben in zwei bis drei Jahren und (...) voraussichtlich bis Ende 2018 erreicht sein. **Sollten die Ziele nicht erreicht werden, steht auch die Durchführung der Checks auf dem Prüfstand.***»  
(Antwortschreiben des Departementvorstehers auf die Resolution der KSBS 2017)

Im Zusammenhang mit dem S2 werden die Erfahrungen aus der Praxis durch den Bericht bestärkt: Die Checks sind zu sprachlastig und zu umfangreich. Das benachteiligt vor allem Schülerinnen und Schüler aus den tieferen Anspruchsniveaus, welche in der Folge nicht genügend Zeit haben die Checks vollständig durchzuführen, zu verstehen und somit ihr Potential nicht zeigen können. Die Checks werden zur Belastung und führen zu Frustration.

**Die Einführung eines möglichen Check S3 wird von allen Direktbeteiligten (Schülerinnen und Schüler, Schulleitungen der Sek 1, Eltern sowie Lehr- und Fachpersonen) abgelehnt.** Einzig die Rektorinnen und Rektoren der Sek 2 wünschen sich dessen Einführung. Die Einführung eines möglichen Check S4 war nicht Teil der Befragung und wurde von den befragten Rektorinnen und Rektoren der Sek 2 selbständig eingebracht. Aufgrund der Konzeption der Befragung (Lehrpersonen und Schülerinnen und Schüler der Sek 2 sind nicht vertreten) und den entsprechenden Rückmeldungen, sind diese Aussagen aus Sicht der KSBS unvollständig und somit unbrauchbar bei der Überprüfung der eigenen Position.

Da es laut Bericht auch Probleme mit der Akzeptanz bei Schülerinnen und Schüler, Lehr- und Fachpersonen sowie den Eltern gibt, ist die Verbindlichkeit der Checks (v.a. in der Primarschule) zu überdenken. **Eine Nutzung zur gesamtheitlichen Steuerung aufgrund freiwilliger Stichproben ist für die KSBS denkbar.**

#### **FAZIT**

**Nach Ansicht der KSBS hat die Evaluation bestätigt, dass wichtige Ziele der Checks nicht erreicht werden konnten: So sind sie weder als Förderinstrument noch bei der Suche von Lehrstellen signifikant gewinnbringend. Die unklare Zielsetzung, ob sie nun als Steuerungs- oder Förderinstrument verwendet werden sollen, erzeugt zudem ein zusätzliches Spannungsfeld. Die KSBS lehnt deshalb die Nutzung der Checks als Förderinstrument in der Primarstufe ab. Weiter fordert sie eine grundsätzliche Reduktion des Umfangs und der Sprachlastigkeit der Checks (v.a. des S2), damit alle Schülerinnen und Schüler ihr Potential zeigen können. Für die Einführung weiterer Checks (S3/S4) kann die KSBS aufgrund der Rückmeldungen der Direktbeteiligten (Schülerinnen und Schüler sowie Lehr- und Fachpersonen) keine Grundlage erkennen und lehnt diese ebenfalls ab. Die KSBS empfiehlt zudem die Verbindlichkeit zu reduzieren und vermehrt Stichproben auf freiwilliger Basis durchzuführen.**

Der Vorstand der KSBS hat die Position zu den Checks am 30.8.2022 einstimmig mit 46 Ja Stimmen verabschiedet. Wir bedanken uns für die Möglichkeit zur Stellungnahme und erwarten bei der weiteren Bearbeitung dieses Geschäftes einbezogen zu werden.

Freundliche Grüsse



Simon Rohner, Präsident

Beilagen:

- Positionspapier mit Querverweisen zur Evaluation
- Antwort ED 2017